S. Hermann

[= Hermann Struschka]

Fatime*

(1886)

[*Aus dem Zyklus »Aus Bosnien und der Herzegowina«*]

Mehr als Falkenaugen funkeln,
Mehr als Kohlen in dem Dunkeln,
Glühen Fatmes schwarze Augen,
Wissen Herzensblut zu saugen.

5
Abend breitet sich im Raume,
Fatme lehnt am Mandelbaume,
An der hohen Gartenmauer,
Auf geheimer Liebeslauer.

10
Sind das rabenschwarze Quellen?
Nein, es sind des Haares Wellen,
Wallen am Gesteine nieder,
Fluten um die schönen Glieder.

Seh' ich dort der Perlen Schimmer?
Nein, sie braucht die Perlen nimmer.

* [Anm. im Original:] Im Genre der bosnischen Volkslieder.

Z. 2 B: *in dem*: glüh'n im

Z. 3 B: *Glühen*: Blitzen

Z. 13 B: *dort der Perlen Schimmer*: drüben Perlenschimmer

- 15 Perlen sind in ihrem Munde,
 Schöner als am Meeresgrunde.
- [*Spiegelt dort auf stiller Welle
 Silbern sich die Mondeshelle?
 Nein, aus dunklen Kleiderzacken
 Schimmert hell ihr weisser Nacken.*]*
- Wie ein Steinhuhn lockt die Schöne,
 Und die wohlbekanntten Töne
 Rufen zu dem Liebesglücke.
- 20 Eine Eule schreit zurücke.
- Bei der Sterne schwachem Scheine
 Kommt jetzt vom Granatenhaine
 Ali still herangekrochen,
 Achtet nicht, dass er zerstoichen.
- 25 Aber Ali's finst're Blicke
 Strahlen nicht vom Liebesglücke,
 Und sein unterdrücktes Grollen
 Klingt wie fernes Donnerrollen.
- »Meine schönste aller Tauben,
30 Selim-Aga will dich rauben,
 Selim-Aga, den wir hassen.«
 Fatmes Wangen, sie erblassen.

* *Neu in B*

Z. 19 B: *Rufen zu dem*: Laden sanft zum

Z. 26 B: *Strahlen*: Leuchten

Z. 29 B: *Meine*: Täubchen,

35 »Hundert Rosse, hört' ich sagen,
Sollen Stambuls Schätze tragen;
Hundert Rosse wohl versehen,
Wohl gezäumt am Hofe stehen.«

40 Fatimes Augen drohend schauen
Unter ihren schwarzen Brauen,
Sie umschlingt ihn mit den Armen.
»Allah, hab' mit mir Erbarmen.

 Kann ich meinen Ali küssen,
Kann ich Stambuls Schätze missen;
Und des alten Selim Liebe
In den blassen Tod mich triebe.

45 Selim-Aga, bleibe ferne,
Meines Ali Augensterne
Lieb' ich mehr als hundert Rosse
Von des Selim-Agas Schlosse.

50 Gib mir deine gute Klinge,
Dass ich unsern Feind bezwinge,
Die hier mit dem weißen Griffe,
Mit dem Stahl von gutem Schliffe,

55 Die da mit dem Koranspruche,
Dass man meiner That nicht fluche.
Kann ich ihm den Tod nicht geben,
Siehst du nimmer mich am Leben.

Z. 49 B: *deine gute*: Ali, deine

Z. 52 B: *gutem*: scharfem

Z. 53 B: *da*: hier

60

Denn mein eignes Herz durchdringe,
Ali, deine gute Klinge,
Eh' er mich dem Haus entführet,
Eh' er meinen Leib berühret.

Eh' er meinen Stolz bezwinge,
Eh' er meinen Leib umschlinge.
Selim-Aga muss verderben,
Oder deine Fatme sterben.«

Textnachweise:

- A S. Hermann, *Blüten und Nieten. Gedichte*, Kremsier 1886, S. 42–45.
B ders., *Schwarz-Gelb. Soldaten-Lieder*, Wien 1888, S. 91–93.

Z. 60 B: *meinen Leib berühret*: meine Hand berührte.

Z. 61–62 Die Zeilen sind vertauscht in B